

Stadtleben trifft Landleben

19 Künstler im Kulturforum befassen sich mit einem gemeinsamen Thema – Bis 20. September zu sehen

DORUM. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Kulturforums Land Wursten zeigen 19 Mitglieder zurzeit in einer gemeinsamen Ausstellung ihre Arbeiten. Das spannende Thema ist dabei die vielfältige Wechselbeziehung zwischen Stadt und Land. Genau das ist das Interessante an der Ausstellung. Denn durch das gemeinsame Thema lässt sich die unterschiedliche Herangehensweise der Künstler besonders gut miteinander vergleichen.

Es habe auch schon vorher gemeinsame Ausstellungen gegeben, betont die Vorsitzende des Kulturforums Elke Grapenthin. Doch anlässlich des Jubiläums sei in diesem Jahr zum ersten Mal ein gemeinsames tragendes Thema gewählt worden. Nach 20 Jahren sei es den Mitgliedern des Kulturforums einfach wichtig, die Bevölkerung in der Stadt und auf dem Land gleichermaßen anzusprechen, erklärt die Vorsitzende den Hintergrund der Themenwahl. Jeder der Künstler habe aber seine eigene Interpretation gefunden, so Grapenthin.

Dr. Manfred Pluskwas „Sinnender Deichgraf“ zieht im hinteren Raum sofort die Blicke auf sich. Die Skulptur ist aus Kirschholz und Marmor gearbeitet und die Versinnbildlichung für das schwere Amt, in der heutigen Zeit für die Deichsicherheit auf dem Land zuständig zu sein. Bei seiner Skulptur „LogArb“ dagegen kommt dem Betrachter sofort die Fassade eines Hochhauses mit unzähligen Balkonen in den Sinn. Das menschliche Leben mit seinen Wirtschafts- und Transportwegen in den Städten und Häfen möchte Pluskwa hier aufzeigen.

Sehr raffiniert hintereinander gestellt sind die vier verschiedenen Holzskulpturen von Reiner Madena. Fratzenartige Gesichter sollen reale Personen verkörpern,



Dr. Manfred Pluskwas „Sinnender Deichgraf“ versinnbildlicht die schwere Arbeit des Deichschutzes in den heutigen Zeiten.

Foto Ulich

die ihre Fassade als Maske in den Vordergrund stellen. Ganz anders dagegen die Keramiken von Gerti Willms. Typisch dörfliche Szenen mit Hahn und Hühnern vermitteln dem Besucher der Ausstellung das Landleben.

Genau das Gegenteil erkennt man als Kontrast gegenüber an der Wand in den Acrylbildern von Sonja Grohmann. Die Skylines von Chicago und Frankfurt lassen sofort das Gefühl von Enge und Beengung entstehen.

Stadtleben interpretiert

Unglaublich dramatisch hat auch Brigitte Schulte den Begriff Stadt eingefangen. Ihr Acrylbild „Feierabend“ zeigt dem Betrachter in verblüffend einfacher Weise die Dynamik einer Rushhour: Dichtgedrängte Hinterköpfe streben zielgerichtet nach Hause. Das Spannende daran sei, wie verschieden die einzelnen Künstler den Begriff Stadt interpretierten, meint Grapenthin.

Durch Aktivitäten wie diese Ausstellung hätte das Kulturforum Land Wursten heute seinen festen Platz in der Kulturlandschaft der Region gefunden, betont Grapenthin. „Wir haben das Glück, dass uns auch in der neuen Gemeinde Wurster Nordseeküste die Ausstellungsräume weiterhin zur Verfügung stehen“, dankt sie der Verwaltung. Eine kostspielige Investition kommt dennoch demnächst auf das Kulturforum zu. Die Beleuchtung der Bildwände muss erneuert werden, da es keine Ersatzleuchtmittel mehr für die Lampen gibt. (ul)

Auf einen Blick

Zu sehen ist die Ausstellung bis Sonntag, **20. September**, jeweils dienstags bis sonnabends von 15 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 18 Uhr in der Dorumer Poststraße 16. Der Eintritt kostet zwei Euro.